

Mächtigung der Frauen gelingt**Utl.: Erfolge des Tatausgleichs bei Gewalt in Paarbeziehungen in Studie dokumentiert**

Wien (OTS) - Rund 1.900 Fälle von eskalierter Gewalt in Paarbeziehungen werden jährlich durch die Gerichte dem Verein **NEUSTART** zur Durchführung eines Tatausgleichs (TA) zugewiesen.

"Er muss einsehen, dass seine Gewalt Unrecht ist!"

80% der befragten Frauen erwarten sich ein Ende der Bagatellisierung. Normverdeutlichung, die Unterstützung gegen weitere Übergriffe und die Klärung des künftigen Zusammenlebens - ob Trennung oder nicht - sind die zentralen Bedürfnisse der Frauen vor dem Tatausgleich.

85% haben sich in der Folge durch die **NEUSTART** Sozialarbeit unterstützt beziehungsweise verstanden gefühlt. 81% gaben an, dass das strafbare Verhalten durch den (Ex-)Partner als solches ernst genommen wurde. Dort wo der TA aber zum Aufhören der Übergriffe beigetragen hatte, gaben 87% an, dass es dem Partner in hohem oder überwiegendem Maß leid tat.

Bei 83% der **Opfer** kam es im Zeitraum von 15 Monaten bis 2 Jahren nach Abschluss des TA zu keiner neuerlichen Gewalt. Bei jenen, die in der Folge gewaltfrei leben konnten, gaben knapp 80% an, dass der TA dazu beigetragen hat. Die Studie des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie (IRKS) zur Legalbewährung(1) weist für den TA in diesem Bereich eine sehr niedrige Rückfallsquote von nur 11% aus. Das bedeutet, dass es im Vergleich zu anderen Deliktsbereichen ein sehr geringes Dunkelfeld gibt. Dies lässt den Schluss zu, dass Frauen nach einem TA ihr Recht, gewaltfrei zu leben, sehr klar sehen, und Übergriffe nicht erdulden, sondern zur Anzeige bringen.

Trennung ohne Angst vor Gewalt als Ziel

In zwei Drittel der Fälle kam es nach dem TA zu einer endgültigen Trennung. Die Hälfte der **Opfer** gab an, dass der TA dazu beigetragen hatte: die Frauen hatten sich durch den TA bestärkt und sicherer gefühlt (66%).

"Gewalt in Paarbeziehungen ist ein Unrecht, das in unserer Gesellschaft zunehmend geächtet wird. Vor diesem Hintergrund gelingt es, den Täter zur persönlichen Übernahme von Verantwortung zu motivieren." resümiert Mag. Karin Waidhofer, Geschäftsführerin von **NEUSTART**. "Der Tatausgleich schützt und unterstützt die Frauen mehr als ein bloßes Gerichtsurteil" sieht die Expertin ihre Praxiserfahrung durch die Studienergebnisse bestätigt.

Für die notwendige "Mächtigung der Frauen", also die Bestärkung der **Opfer** auf ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen zu bestehen, tritt die Studienautorin Dr. Christa Pelikan, IRKS, ein: "Mächtigung im Tatausgleich geschieht! - sie trägt sowohl zur Entscheidung für die Beendigung einer gewalttätigen Beziehung als auch zur Neugestaltung und Fortsetzung einer Paarbeziehung, die dann gewaltfrei verläuft, bei. Jene Frauen jedoch, die in großer materieller und sozialer Abhängigkeit von ihrem Partner leben müssen, brauchen noch mehr gesellschaftliche Unterstützung, um sie vor weiterer Gewaltanwendung zu schützen - allein werden sie es nicht schaffen!"

Die in jedem zweiten Fall durchgeführte Kooperation mit den Sozialarbeiterinnen der Gewaltschutzzentren beziehungsweise der Interventionsstellen ist Teil des Erfolgs.

Auftraggeber der vorgestellten Studie "Die Möglichkeiten und Bedingungen einer wirksamen Stärkung (Mächtigung) der **Opfer** von Gewalt in Paarbeziehungen durch den Außergerichtlichen Tatausgleich" ist der Verein **NEUSTART**. Autorin ist Dr. Christa Pelikan, IRKS, unter Mitarbeit von Isabella Hager, und Andrea Kretschmann, sowie von Birgitt Haller vom Institut für Konfliktforschung. Alle 990 weibliche **Opfer** der Gewalt durch Partner, die im Jahr 2006 in Österreich im TA bearbeitet wurden, wurden kontaktiert. Mit 20% Rücklauf (168 Fragebögen) gelang eine hohe Antwortrate. Neben dem

quantitativen Teil erfolgte eine qualitative Untersuchung in Form von Fallbeobachtungen und Interviews mit den betroffenen Frauen.

(1) Hofinger V., Neumann A., "Forschungsbericht Legalbiografien von **NEUSTART** Klienten", Institut für Rechts- u. Kriminalsoziologie, Dezember 2008

Rückfragehinweis:

Andreas Zembaty

Pressesprecher

NEUSTART

Castelligasse 17, 1050 Wien

Tel: +43 (0) 1 545 95 60-539

Fax: +43 (0) 1 545 95 60-50

Mobil: +43 699 13 01 86 80

mailto:andreas.zembaty@neustart.at

<http://www.neustart.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0071 2009-11-24/09:34

240934 Nov 09